zurück. Auch drüben im schwarzen Welttheil hatte man keinen Respekt mehr vor dem alten Adel. So würde er denn mit Charlotte im Süden Europas leben, von einer reichlich bemessenen Rente, die ihm Heinz ausgesetzt hatte.

Einem seiner Ideale hatte auch Herr „Meunier" entsagt: der Bühne. Dafür wird ihn Bertha Galetta entschädigen, oder, wie sie sich sehr bald nennen wird, Bertha Müller, denn auch sie hat der Bühne Valet gesagt, zur aufrichtigen Freude ihrer doppelt beglückten Mutter.

Der Fidelste aber ist und bleibt Peter. Seinen Schwiegersohn hat die Schreckensszene mit Harry kurirt, seinen Herrn Heinz sieht er glücklich und unangefochten im Besitz. Nun könnte es leicht geschehen, daß er im Ernst einmal über den Durst trinkt.

Ende.

Die Geschäftsbücher der Medici.

Der Universitätsprofessor Sieveking von Marburg, Hessen-Nassau, hat die Handels- und Geschäftsbücher der Medici in italienischen Archiven studirt und darüber eine umfangreiche Abhandlung veröffentlicht.

Aus der Arbeit ist zu ersehen, daß jenes bereits im 13. Jahrhundert zu Macht und Ansehen gelangte berühmte Patriziergeschlecht nicht nur das Bank-, Darlehens- und Eskomptegeschäft betrieb, sondern in gleichem Umfang auch dem Waarenhandel und dem Versicherungsgeschäft oblag. Zum Zweck dieses Welthandels waren Filialen in Frankreich, England, Deutschland, in der Schweiz, in Burgund, Spanien und Portugal errichtet worden. Wegen der Unsicherheit und der Schwierigkeiten des Transports von Edelmetall sind niemals Baarzahlungen geleistet worden, sondern nur Kreditanweisungen. Mit den Fürsten wurden nicht nur Finanzgeschäfte, sondern auch Geschäfte in Waaren gemacht, wie mit Seide, Tuch, Juwelen, Kunstwerken und Waffen, und in der Regel wurde die Salzsteuer oder andere Staatssteuer hierfür verpfändet. Demnach scheinen die Erfahrungen hierbei nicht immer die besten gewesen zu sein. Denn von Piers de Medici findet sich der Ausspruch, bei Gelddarlehen an Fürsten sei die Gefahr größer als der Gewinn. Unter den Gelddarlehen an Adelige und auswärtige Gesandten finden sich auch unbeglichene Forderungen.

In großem Umfange wurde auch die Waarenversicherung beim Seetransport betrieben; bei Fahrten über den Atlantischen Ozean betrug die Versicherung elf Prozent. Ein anderes Geschäft wurde wieder mit den deutschen Kompilgern betrieben, die ihr Geld bei der Firma anlegten und Wechselbriefe dafür erhielten. Mit der Kurie unterhielt das Bankhaus überhaupt einen lebhaften Verkehr; von geschichtlichem Interesse ist hierbei der Fall mit dem Gegenpapste Johann XXIII. (1410 bis 1419), der, nachdem er seiner Würde entsetzt worden war, das Versprechen zu resigniren gegeben hatte, dann aber entfloh und vom Pfalzgrafen in Heidelberg gefangen genommen wurde. Um das Lösegeld von 38,500 rheinischen Gulden zu erhalten, wandte er sich an die Medici nach Florenz. Diese leisteten thatsächlich durch einen Abgesandten diese Zahlung an den Pfalzgrafen, aber erst nachdem der Gegenpapst nach der Schweiz in Sicherheit gebracht worden war.

Das siebente Gebot.

Als vor mehreren Jahren in fast allen Berliner Bildhauerwerkstätten Denkmäler Kaiser Wilhelms des Ersten, Kaiser Friedrichs, Bismarcks und Anderen herzustellen waren, benutzte man als Vorbild für die Köpfe nahezu allgemein die nach dem Leben modellirten Büsten von Professor Reinhold Begas. Der Künstler machte in seiner großherzigen Art nirgends Einwendungen dagegen, obwohl die Köpfe vielfach ziemlich getreu kopirt wurden.

Ein sehr geschäftstüchtiger Bildhauer hatte nun eine Denkmalsbüste der Kaiserin Friedrich auszuführen. Auch hier gab es natürlich kein besseres Material als die Büste der Kaiserin, die Reinhold Begas geschaffen hatte. Der Kaiser, der dem Atelier des Künstlers einen Besuch abstattete, nahm hierbei die Denkmalsbüste in Augenschein, betrachtete sie kritisch und sagte dann: „Sehr gut, sehr ähnlich — aber, mein lieber X., kennen Sie auch das siebente Gebot?"

Musketiere als Raubmörder. Zwei des Raubmordes angeklagte Musketiere, Rosinsky und Geppert, vom Infanterie-Regiment Nr. 155 in Ostrowo, Posen, wurden jüngst vom Kriegsgerichte zum Tode verurtheilt. Die Opfer der verurtheilten Soldaten waren zwei Arbeiter Namens Glapa, Vater und Sohn.

Merkwürdige Gefälligkeit. Das Kriegsgericht in Tunis hat den Soldaten Pap von der Strafkompagnie zu acht Jahren Zuchthaus verurtheilt, weil er einem Soldaten, der vom Militärdienst befreit werden wollte und sich deshalb ein Auge ausgestochen hatte, auf dessen Bitte auch das andere Auge ausstach.

Raubversuch an seiner Tochter. Als die Tochter des Tagelöhners Schneider in Friedrichsthal, Rheinprovinz, sich weigerte, ihrem Vater das ihrer Herrschaft gehörige Geld herauszugeben, feuerte er drei Schüsse auf das Mädchen ab und verletzte sie lebensgefährlich. Er tödtete darauf sich selbst.

Postnachrichten

Aus Deutschland und deutsch sprechenden Ländern

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Im Jahre 1905 hat die Kaiserin an weibliche Dienstboten für 40jährige Dienstzeit in derselben Familie goldene Dienstbotenkreuze nebst eigenhändig vollzogenen Diplomen verliehen: in den Provinzen Brandenburg 59, darunter 8 in Berlin, Schlesien 43, Rheinprovinz 30, Sachsen 25, Westfalen 19, Ostpreußen 18, Hannover 16, Hessen-Nassau 12, Pommern 12, Posen 11, in den Reichslanden 9, Schleswig-Holstein 6, Westpreußen 6. — Die Stadtverordneten haben einem Antrag des Magistrats zugestimmt, wonach zu Ostern ein Mädchenrealgymnasium mit dem Lehrplan eines Reformrealgymnasiums für die Klassen Untertertia bis Oberprima hier eröffnet werden soll.— Nach dem Vorbilde des Rothen Kreuzes von Charlottenburg sind im Norden Berlins, zwischen der Prenzlauer Chaussee und dem Heinersdorfer Weg, etwa 350 Gartenparzellen für Arbeiter eingetheilt worden. Jeder Garten umfaßt 260 bis 280 Quadratmeter. Der jährliche Pachtzins beträgt 5 Mark. — Eine neue Stiftung ist nach einem Vermächtniß des verstorbenen Rentners und früheren Apothekers Karl Worff der Stadt Berlin zugefallen. Der Werth des Stiftungsvermögens beträgt etwa 133,500 Mark. Die Zinsen der Stiftung sollen zu Gunsten des Kaiser und Kaiserin Friedrich-Krankenhauses, der Berliner Ferienkolonien und der Berliner Odd Fellow-Logen verwandt werden.

Köpenick. Infolge eines heftigen Windstoßes kenterte das Boot eines Grünauer Ruderklubs auf dem Seddinsee bei Schmöckwitz. Die drei Insassen, Buchhalter Gustav Mücke, Kaufmann Robert Neumann und Konfektionär Hermann Radtke ertranken.

Spandau. Die von der Staatsregierung geplante Verbesserung der Schifffahrtsstraße im Weichbilde von Spandau wird nach dem Voranschlage rund 1,000,000 Mark kosten; davon entfällt die eine Hälfte auf den bereits in Angriff genommenen Durchstich der Spree, ungefähr zwei Kilometer vor deren Mündung in die Havel, und die andere Hälfte auf einen Haveldurchstich; durch beide Strombauten werden zwei scharfe Biegungen der Flüsse, die der Schifffahrt wegen des starken Verkehrs auf den fraglichen Strecken gefährlich sind, beseitigt und geradlinige Fahrstraßen hergestellt.

Provinz Hannover.

Emden. Die Stadtbehörden beschlossen die Aufnahme einer Anleihe im Betrage von 800,000 Mark. Die Anleihe soll dem Bau von Arbeiterwohnhäusern dienen.

Osnabrück. Die städtischen Kollegien nahmen die Garantie für die geforderte Quote zum Kanalbau Rhein-Hannover an.

Provinz Hessen-Nassau.

Hanau. Die Fabrikanten Heinrich und Dr. Wilhelm Heräus überwiesen der Stadt aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares eine Stiftung von insgesammt 20,000 Mark, deren Zinsen zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit durch Beschaffung guter Kindermilch verwendet werden sollen. Die Stifter haben schon bei früheren Anlässen namhafte Beträge für Wohlfahrtszwecke gespendet.

Homburg. In Köppern errichtet der Verband mittlerer Justizbeamten Deutschlands ein Erholungsheim für seine Mitglieder. Ferner hat der Verband für seine Mitglieder eine Brandkasse mit dem Sitze in Hanau gegründet.

Hohenzollern.

Sigmaringen. Der verstorbene Fürst Leopold von Hohenzollern hat letztwillig dem Fürst Karl-Landesspital hier 10,000 Mark zugewendet.

Provinz Pommern.

Stettin. Die städtischen Behörden haben zur silbernen Hochzeit des Kaiserpaares 50,000 Mark als Beitrag für den Bau eines Genesungsheims für Lungenkranke bewilligt.

Lauenburg. Bei einer Feuersbrunst wurden hier 40 Gebäude ein Raub der Flammen; 50 Familien wurden obdachlos.

Provinz Posen.

Posen. Von der Ansiedelungskommission sind unlängst gegen 4000 Hektar (15 Güter) in Posen und über 1400 Hektar (6 Güter) in Westpreußen angekauft worden. Im Frühjahr 1906 kommen etwa 21,000 Hektar (über 12,000 in Posen, etwa 8700 in Westpreußen) in guter Verkehrslage zur Besiedelung. Bereits jetzt liegen über 1100 Ansiedelungsstellen in der Größe bis zu 20 Hektar aus.

Schneidemühl. Wegen Todtschlags, begangen an ihrer eignen Mutter, wurde die Arbeiterin Amanda Will aus Poburke vom Schwurgericht zu 5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Der Geheime Regierungsrath Dr. H. Ritthausen, Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Königsberg, feierte seinen 80. Geburtstag.

Allenstein. Der Forstkassenrendant Gudat wurde nach einer Kassenrevision verhaftet und in das Untersuchungsgefängniß gebracht. In der Nacht erhängte sich Gudat. Die Höhe der von ihm veruntreuten Summe beträgt rund 100,000 Mark.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Hier wurden gegen 18,000 sozial-demokratische Wahlrechtsflugblätter, „an das preußische Volk" betitelt, wegen ihres angeblich aufreizenden Inhalts beschlagnahmt.

Thorn. Die städtischen Behörden haben die Eingemeindung des 12,000 Einwohner zählenden Vorortes Mocker in die Stadtgemeinde Thorn gegen eine einmalige Abfindung von 500,000 Mark an den Landkreis Thorn beschlossen. Dadurch wächst Thorns Einwohnerzahl auf etwa 50,000 an.

Rheinprovinz.

Aachen. Die Stadtverordnetenversammlung hat 30,000 Mark als Theurungszulagen für städtische Beamte im Jahres-Gehalt bis zu 1800 Mark und für städtische Arbeiter bewilligt.

Barmen. Der hiesige Konsul der Ver. Staaten, Dr. Bluthardt, ist im Alter von 68 Jahren gestorben.

Düsseldorf. Das Schwurgericht verurtheilte den 28jährigen Invaliden Philipp Ludenberg, der aus purer Rauflust den Straßenbahnschaffner Otto Enders auf offener Straße erschossen hatte, zu neun Jahren Zuchthaus und zehnjährigem Ehrverlust.

Eschweiler. Zur silbernen Hochzeit des Kaiserpaares haben die Stadtverordneten 10,000 Mark zu stiften beschlossen, aus deren Zinsen arme Schulkinder in der Schule beköstigt werden sollen.

Essen. Die Firma Krupp übertrug die Ausführung der Anlagen für die neu einzuführende elektrische Stahlfabrikation den Elektrizitätswerken Siemens & Halske, Berlin.

Trier. Der Gemeinderath bewilligte 350,000 Mark zum Bau einer Badeanstalt.

Viersen. Der Vaterländische Frauenverein wird demnächst eine Milchanstalt für Säuglinge und kleine Kinder hier errichten, wozu der Großindustrielle Beigeordneter Josef Kaiser die Mittel gestiftet hat.

Provinz Sachsen.

Aschersleben. Anläßlich der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares stifteten die Inhaber der Papierwaarenfabrik vo[illegible] H. C. Bestehorn, Geh. Kommerzien[illegible] Bestehorn & Söhne, 120,000 Mark [illegible]r Errichtung eines Hauses, in welchem sich alle Bevölkerungskreise, insbesondere die heranwachsende Jugend, zur Pflege von Kunst und Wissenschaft, zu körperlicher und geistiger Ausbildung und zu frohem Lebensgenuß zusammenfinden sollen. Die Stadt Aschersleben kaufte aus eigenen Mitteln für das Haus einen Bauplatz um 69,000 Mark.

Halle. Die Eisenbahndirektionen Halle und Kassel haben nicht nur den Beamten des äußeren wie des Fahrdienstes den Alkoholgenuß untersagt, sondern jetzt auch sämmtlichen Beamten und Arbeitern des Bureaudienstes.

Provinz Schlesien.

Breslau. Die Bergwerksgesellschaft Georg v. Giesches Erben errichtete zur silbernen Hochzeit des Kaiserpaares eine Stiftung von 300,000 Mark, um für ältere Unterbeamte und Arbeiter Erholungsurlaube zu ermöglichen.

Beuthen. Von der Strafkammer ist der Landgerichtsrath Blumenberg, welcher sich wegen Betrugs zu verantworten hatte, zu fünf Jahren Gefängniß verurtheilt worden.

Hirschberg. Das deutsche Lehrerheim in Schreiberhau hat sich derartig günstig entwickelt, daß es bereits Ueberschüsse abwirft zum projektirten Bau eines zweiten Lehrerheims am Meer.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Der Gemeindevorsteher Ellerbrock in Sülldorf stach aus Unvorsichtigkeit seinem Knecht eine Heugabel durch das Auge in's Gehirn. Der Knecht war sofort todt. Ellerbrock stellte sich der Staatsanwaltschaft.

Sonderburg. Der Kriegsschaden, den die Bewohner der Gemeinde Düppel 1864 erlitten hatten, ist von amtlicher Seite auf 401,215 Mark abgeschätzt worden. Davon wurden 1865 zwei Fünftel ausgezahlt. Die Geschädigten beziehungsweise deren Rechtsnachfolger petitionirten jetzt um Auszahlung des restirenden Betrages von 240,709 Mark nebst den nach 4 Prozent pro Jahr berechneten Zinsen für 40 Jahre. Der Gesammtbetrag beläuft sich auf 751,010 Mark.

Provinz Westfalen.

Bochum. Die Strafkammer verurtheilte den Kassirer des Verbandswasserwerks der Landgemeinden, Ernst Hartmann, der annähernd 13,000 Mark unterschlagen und das Geld in Pferdewetten verschleudert hatte, zu zwei Jahren Gefängniß.

Dortmund. Für die nothleidenden Deutschen in Rußland bewilligte der Magistrat 2000 Mark.

Minden. Die Stadtverordnetenversammlung stiftete aus Anlaß der Silberhochzeit des Kaiserpaares ein Kapital von 15,000 Mark zur Errichtung einer Fürsorgeanstalt für Lungenleidende.

Sachsen.

Dresden. Gegenwärtig ist in Dresden ungefähr jeder 7. Student ein Russe oder Finnländer. Im Wintersemester 1904—1905 besuchten 116 Russen und Finnländer die technische Hochschule zu Dresden, im Sommersemester 1905 studirten bei einer Gesammtfrequenz von 1020 Studirenden 128 Russen und Finnländer in Dresden, und in dem gegenwärtigen Wintersemester ist die Zahl der Angehörigen Rußlands bei einer Gesammtzahl der Studenten von 1027 auf 159 gestiegen.—Ein ehemaliger Schutzmann, Pauli, der während der Wahlrechtsdemonstration einen Gendarm ermahnte, weniger scharf vorzugehen, wurde zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt; er soll den Beamten bei dieser Gelegenheit beleidigt haben.

Bautzen. Dahier wurde der Glasmachermeister Linke aus Kamenz hingerichtet. Linke hatte sein Haus angezündet und dann seine gesammte Familie, sechs Personen, durch Beilhiebe getödtet.

Elsterberg. Eine Anzahl Webereifirmen von Elsterberg und Umgegend beabsichtigt eine gemeinschaftliche Weberei zu erbauen, die Raum für 1500—2000 Stühle enthalten soll. Ein weiteres Projekt geht dahin, neben der großen Weberei noch eine genügende Anzahl Arbeiterwohnungen zu erbauen.

Königsbrück. In der Gegend von Lüttichau wurden Bohrversuche nach Kohlen vorgenommen und zwar mit Erfolg. Schon in einer Tiefe von 30 Meter stieß man auf Kohle. Außerdem fand man sehr guten Glassand.

Krimmitschau. Bei der Landtagsersatzwahl im ländlichen Wahlkreis Krimmitschau wurde der konservative Regierungsrath Dr. Sayfarth-Zwickau durch Loos im dritten Wahlgang mit 31 Stimmen gegen den konservativen Gegenkandidaten Wunderlich, der auch 31 Stimmen erhielt, gewählt. Der Sozialdemokrat Stolle erhielt 20 Stimmen.

Leisnig. Vor Kurzem ist der älteste Einwohner Leisnigs, der 1814 geborene Obermedizinalrath Dr. Klinger, Ehrenbürger der Stadt Leisnig, gestorben.

Zittau. Die Fleischnoth wird unter Anderem durch den Bericht über den Verkehr auf dem hiesigen städtischen Schlachthofe für das Vorjahr illustrirt. Nach dem Bericht ist die Zahl der Schlachtungen von 24,063 im Jahre 1904 auf 22,499 im Jahre 1905 zurückgegangen. Fast bei allen Schlachtthieren ist ein Rückgang eingetreten; am größten ist der Rückgang der Zahl der Schlachtungen bei den Schweinen, nämlich um 1500 Stück. Die Einnahmen der Schlachthofkasse waren um etwa 6000 Mark geringer.

Thüringische Staaten.

Weimar. Der Pestalozziverein im Großherzogthume Sachsen konnte im verflossenen Jahre 4210 Mark an 146 hilfsbedürftige Lehrerwittwen und Lehrerwaisen vertheilen. Aus den Erträgen der Hessestiftung wurden 11 Lehrerwittwen mit je 50 Mark unterstützt und aus der Böhlaustiftung 6 Wittwen mit je 110 Mark. Der Zinsabwurf der Töpferstiftung in der Höhe von 120 Mark kam zwei musikalisch gut befähigten Seminaristen der Seminare in Weimar und Eisenach zu gute.

Koburg. Mit dem Bau des Volksbades wird hierselbst in nächster Zeit begonnen werden. Die Kosten sind auf 230,000 Mark veranschlagt, wovon bereits 134,000 Mark durch Stiftungen (darunter das Vermächtniß der Herzogin Alexandrine) gedeckt sind.

Meiningen. Der Landtag genehmigte einstimmig den Bau der Bahn von Eisfeld über Rauenstein nach Sonneberg.

Freie Städte.

Hamburg. Die Bürgerschaft bewilligte 10,000 Mark zur Unterstützung der nothleidenden Deutschen in Rußland. — Haushaltungs-Unterricht ward versuchsweise in einigen Mädchenvolksschulen Hamburgs eingeführt. —Bei St. Agnes auf den Scilly-Inseln wurde von Strandbewohnern ein Rettungsring des Hamburger Dampfers „Salerno" aufgefunden. Der Dampfer „Salerno" war am 10. November v. J. von Barry, England, nach Algier abgegangen und hat seinen Bestimmungsort nicht erreicht. Durch das Auffinden der Rettungsboje bestätigt sich die Annahme schifffahrtskundiger Kreise, daß der „Salerno" beim Passiren des Golfes von Biskaya den zu jener Zeit dort wüthenden Stürmen mit Mann und Maus zum Opfer gefallen ist.—Die Packetfahrtgesellschaft gestaltete den bisherigen Leichterverkehr zwischen Elbe und Rhein durch Einstellung eines hierfür bei Seebeck gebauten Dampfers von 1200 Tonnen aus.

Lübeck. Infolge unglücklicher Börsenspekulationen verübten der Pächter Stadtmühle, Bunge, und dessen Buchhalter, Teß, Selbstmord.

Oldenburg.

Oldenburg. Die Stadt Oldenburg hat einen regen Schiffsverkehr. Einmal ist die Hunte bis hierher schiffbar, und dann mündet der Hunte-Emskanal bei der Stadt. Durch Begradigung der Hunte und stete Baggerung hat man eine zuverlässige Fahrrinne von Elsfleth (Weser) hierher geschaffen. Die Zunahme des Verkehrs veranlaßte die Stadt, ihren primitiven Hafen umzubauen. Die Kosten des Projekts belaufen sich auf 1,000,000 Mark.

Mecklenburg.

Rostock. Der Magistrat hat für die nothleidenden Deutschen in Rußland 1000 Mark bewilligt.—Unser wortthabender Bürgermeister, Dr. Simonis, beging sein 50jähriges Doktorjubiläum.

Braunschweig. Anhalt. Lippe.

Schöningen. Anhier gab ein Grubenarbeiter seiner Frau eine Ohrfeige mit verhängnißvollen Folgen. Als der Arbeiter nach einigen Stunden wieder nach Hause kam, fand er die von ihm Geohrfeigte auf einem Stuhle sitzend todt vor. Die Leiche wurde beschlagnahmt. Man vermuthet, daß der Tod durch einen Bluterguß in das Gehirn eingetreten ist.

Dessau. Die Aufhebung der Jahrmärkte beantragten beim hiesigen Gemeinderath 15 Stadtverordnete mit der Begründung, daß die Märkte die einheimischen Gewerbetreibenden schädigten und überhaupt keine zeitgemäße Einrichtung seien. Der Gemeinderath lehnte aber mit 18 gegen 17 Stimmen diesen Antrag ab, so daß die Märkte der Stadt Dessau erhalten bleiben.

Detmold. Unter den hochstehenden Persönlichkeiten, welche anläßlich des Geburtstages des Kaisers Auszeichnungen erhalten haben, befindet sich auch Fürst Leopold IV. zur Lippe. Ihm ist der Rothe Adlerorden 1. Klasse zu Theil geworden.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Bei der Ersatzwahl eines Landtagsabgeordneten der Stadt Darmstadt für den nach Mainz versetzten Oberstaatsanwalt Dr. Buff wurde von sämmtlichen etwa 100 anwesenden Wahlmännern der nationalliberalen Partei Oberbürgermeister Dr. Gläßing zum Abgeordneten gewählt.

Mainz. Der 30jährige Arbeiter Ludwig Becker stürzte in der Lackfabrik von Albrecht in einen Kessel siedenden Lackes. Der Verunglückte trug schreckliche Brandwunden davon, denen er im Hospitale erlegen ist.

Mombach. In einer Gemeinderathssitzung wurde die Lieferung der Lehrmittel für die Volksschulen durch die Gemeinde für obligatorisch erklärt und dafür ein Kredit von 3000 Mark bewilligt.

Offenbach. Die städtischen Körperschaften beschlossen den Neubau eines Gaswerks. Die Baukosten sind auf rund 2,000,000 Mark veranschlagt.

Bayern.

München. Die hiesige Technische Hochschule wird im laufenden Wintersemester von 2746 Hörern (2206 Studirende, 235 Zuhörer und 30 Hospitanten) frequentirt. Im Wintersemester 1904—1905 betrug die Frequenz 2774 Hörer (2274 Studirende, 226 Zuhörer und 274 Hospitanten). Zum erstenmale ist diesmal eine Dame als Studirende immatrikulirt.—Der Deutsche Flottenverein, Abtheilung München, plant für das laufende Jahr eine Fahrt nach der Wasserkant für Mitglieder des Vereins und deren Damen in der Zeit vom 10. bis 17. Juni. Das Programm umfaßt den Besuch von Berlin, Hamburg, Helgoland, Kiel und Hannover. — Die Hausbesitzerin Lidauer wurde in ihrer Wohnung erdrosselt aufgefunden. Die Kästen in der Wohnung waren durchwühlt.

Augsburg. Kürzlich waren es 100 Jahre, daß die beiden hier garnisonirenden Regimenter, das 3. Infanterie-Regiment „Prinz Karl von Bayern" und das 4. Chevaulegers-Regiment „König" ihren feierlichen Einzug in unsere Stadt hielten, ein Ereigniß, das natürlich gebührend gefeiert ward.—In dem Vorort Oberhausen wurde die Holzhändlersfrau Maier erstochen aufgefunden. Von dem Thäter fehlte jede Spur.

Bad Reichenhall. Der langjährige Leiter der hiesigen Kurkapelle Karl Hünn ist, 68 Jahre alt, gestorben. Hünn hat sich auch als Komponist mehrerer populärer Märsche und Lieder hervorgethan.

Dachau. Im benachbarten Etzenhauser-Wald wurde die Sägersfrau Katharina Hartmann beim Fällen von Bäumen von einem Baum getroffen und ihr der Brustkorb eingedrückt. Während des Heimtransportes starb die Verunglückte.

Landshut. Die älteste Persönlichkeit unserer Stadt, Frau Katharina Kaufmann, Rentiere, ist jüngst im 100. Lebensjahre gestorben.

Miesbach. Das Gammer-Anwesen in Lassenthal, früher im Besitz von Kopp, Oswaldbräu in Bad Tölz, wurde von Oekonomierath und Gutsbesitzer Groh in München für den Bayerischen Pferdezuchtverein, der dort eine Fohlenanstalt zu errichten gedenkt, angekauft.

Nürnberg. Der Pinselfabrikant Schramm spendete 50,000 Mark für eine Walderholungsstätte für Kranke.

Unterbruck a. Amper. Das den Oberpriller'schen Eheleuten hier gehörige umfangreiche Anwesen mit Mühle, Säge, großer Oekonomie und ganz bedeutender Wasserkraft ging durch Kauf an ein Münchner Konsortium über. Die Wasserkraft wird für eine große elektrische Centralanlage ausgebeutet. Das Mühl- und Sägewerk wird unverändert fortbetrieben.

Würzburg. Durch Großfeuer wurden in Mömlingen ein Wohnhaus, sieben Scheunen und vier Stallungen eingeäschert.

Aus der Rheinpfalz.

Speyer. Das Kriegsgericht verurtheilte den 29 Jahre alten Oberleutnant des 2. Pionier-Bataillons hier, Hans Schubert, wegen Vergehens der Urkundenfälschung und falscher Meldungserstattung zu 42 Tagen Stubenarrest und Dienstentlassung.

Kaiserslautern. Eine ungenannte Dame bestimmte 20,000 Mark für eine Rekonvaleszenten-Stiftung. Es soll daraus bedürftigen und leidenden Einwohnerinnen der Stadt ein zur Herstellung ihrer Gesundheit ärztlich verordneter Aufenthalt an Kurorten oder Heilstätten durch Gewährung geeigneter Zuschüsse, nöthigenfalls durch Uebernahme der gesammten Aufwendung ermöglicht werden.

Ludwigshafen. Die Beamten der Versicherungskammer haben die Brandschadensumme bei der kürzlich abgebrannten hiesigen Walzmühle auf rund 1,500,000 Mark beziffert.

Württemberg.

Stuttgart. Nach der Darstellung der Rechnungsergebnisse der Württembergischen Staatsschuldenkasse im Etatsjahr 1904—1905 betrug der Stand der württembergischen Staatsschulden am 31. März 1905 537,125,528 Mark, d. i. gegen den gleichen Termin des Vorjahrs eine Vermehrung der Schuld um 6,846,900 Mark.—Wegen Falschmünzerei wurde vor dem Schwurgericht der Bierbrauer Laininger aus Traunstein in Bayern, der eine Anzahl Fünfmarkstücke aus Zinn und Blei hergestellt und in Verkehr gebracht hatte, zu 2½ Jahren Gefängniß verurtheilt. Er ist bereits wegen Münzverbrechen mit 1½ Jahren Gefängniß vorbestraft.

Bartenbach. Unlängst brachen zwei Hunde in den auf Göppinger Gemarkung befindlichen Pferch des Schafhalters Bührle von hier ein und wütheten grausam. Sie tödteten drei Schafe, bissen und zerrissen 18 Schafe derart, daß sie geschlachtet werden mußten, und zerstreuten die übrige Heerde, so daß erst nach einigen Tagen alle Thiere wieder aufgefunden wurden.

Heilbronn. Die vor Kurzem spurlos verschwundene Kaufmannsgattin Frau Julie Kirchheimer von hier wurde jüngst hier aus dem Neckar geländet.

Tübingen. Dem Professor Dr. F. Fleiner in Basel wurde die ordentliche Professur für Verwaltungslehre, Verwaltungsrecht und Staatsrecht an der staatswissenschaftlichen Fakultät der hiesigen Universität übertragen.

Vaihingen. Die aus den Ortsvorstehern des Bezirks bestehende Amtsversammlung hat beschlossen, zum Anden[illegible] an das Schillerjahr 1905 aus [illegible] Ueberschüssen, welche die Ober[illegible]arkasse im letzten Jahre erzielte (et[illegible]a 10,000 Mark), einen Schillerfonds zu gründen, aus dessen Ertrag die Abhaltung von Gemeindeabenden auch in den kleinsten bäuerlichen Gemeinden in der Weise gefördert werden soll, daß zum Honorar für Vortragsredner, zur Miethe von Lichtbilderapparaten und zu Veranstaltungen ländlicher Wohlfahrt- und Heimathpflege Beiträge gegeben werden.

Baden.

Karlsruhe. Nach dem bewährten Vorgang Bayerns ist im badischen Budget für 1906—1907 eine Position vorgesehen für einen Weinkontrolleur zur Durchführung der im Reichsgesetz vom 24. Mai 1905 vorgeschriebenen Kontrollmaßregeln für den Verkehr mit Wein und weinhaltigen oder weinähnlichen Getränken.

Freiburg. Zwei neue klinische Krankenhäuser, welche die Stadt um 600,000 Mark herstellen ließ, sind ihrem menschenfreundlichen Zweck übergeben worden.

Heidelberg. Zur Erweiterung des neuen Krebs-Instituts ist von Geh. Rath Czerny ein benachbartes Anwesen um 120,000 Mark angekauft worden. Das Institut wird den Namen „Samariter-Haus" erhalten.

Mannheim. Bei der unlängst hier stattgehabten Landtagswahl wurde Kramer (Soz.) mit 1422 Stimmen gewählt. Auf den Freisinnigen Duttenhöfer fielen 842 Stimmen.

Konstanz. Die Hohentwielfestspiele in Singen sind nunmehr gesichert. Ein Großindustrieller von Arlen hat für den Garantiefonds 50,000 Mark gezeichnet. Die Festhalle soll am Fuße des Hohentwiels, unweit des Wasserreservoirs errichtet werden. Sie wird 2000 Sitz- und 400 Stehplätze enthalten.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Der verstorbene elsässische Unterstaats-Sekretär v. Schraut vermachte testamentarisch der Straßburger Orangerie 15,000 Mark und der Universität Würzburg 5000 Mark.—Nach längerem Leiden ist hier der bayerische Oberleutnant a. D. Friedrich Hörmann von Hörbach, langjähriges Mitglied des Literarischen Bureaus und Redakteur der hiesigen „Amtlichen Korrespondenz" gestorben.

Hagenau. Kürzlich feierte die elsässische Schriftstellerin Maria Rebe ihren 80. Geburtstag. Sie ist die Gattin des hiesigen Pfarrers Michel und stammt aus der alten Buchdruckerfamilie Heitz in Straßburg.

Metz. Wegen Tödtung eines chinesischen Polizeisoldaten in Yi-Tse verurtheilte das Kriegsgericht den Musketier Siwa vom hiesigen 130. Infanterie-Regiment zu 2½ Jahren Gefängniß.

Luxemburg.

Luxemburg. Der Gemeinderath hat 350,000 Francs für den Bau einer Badeanstalt bewilligt.—Wegen Pockengefahr hat sich der Großherzog einer Nachimpfung unterzogen.

Oesterreich.

Wien. Der kaiserliche Rath und Kommerzialrath Julius Reis, in Firma H. Robitsek & Reis, hat anläßlich seines 40jährigen Berufsjubiläums zu Gunsten der beim Gremium bestehenden Hermann und Theresia Pollack- und Hermann Pollack junior-Stiftung 2000 Kronen gespendet.—Der Orientalist, Universitätsprofessor Dr. Gustav Bickel, ist im 68. Lebensjahre hier gestorben.—Neulich fand im Saale „zum grünen Thor" ein eigenartiges Fest statt: das Jubiläum des 1000. Liedes des fruchtbaren Wiener Komponisten Ludwig Gruber.

Budapest. Bei der Richterwahl in der Gemeinde Bilke kam es zu blutigen Schlägereien, wobei ein Gendarm den Tod fand. Die Gendarmerie machte hierauf von der Schußwaffe Gebrauch. Sechs Personen wurden erschossen, darunter die Wittwe Mischiewicz, Mutter der Ortspostmeisterin.

Graz. Anhier wurden jüngst Katharine Höfler und der Schlossergehilfe Julius Fritsch wegen Mädchenhandels nach Ungarn verhaftet.

Innsbruck. Die Regierung will nun endlich daran gehen, die ehemalige, von den Deutschen verwüstete italienische Rechtsfakultät in der Liebeneggstraße wieder in Stand zu setzen und nutzbringend zu machen. Für die Wiederherstellung des Gebäudes wurde ein Kredit von 30,000 Kronen bewilligt. Es soll ein Wohnhaus daraus gemacht werden. Die Regierung hat erklärt, daß die Fakultät endgiltig von Innsbruck wegverlegt wird.

Oedenburg. Auf der Post in Szent Kiraly im Eisenburger Komitat ist man Unterschleifen des Postbeamten Bela Kövary auf die Spur gekommen. Der Delegirte der Oedenburger Postdirektion, Krause, hat bisher ein Manko von 6000 Kronen konstatirt.

Tetschen. Im benachbarten Orte Oberebersdorf stürzte der Fleischermeister F. Ratschke von einer Leiter ab und fiel in einen an der Thür befestigten Fleischerhaken, der ihm 20 Centimeter tief in den Rücken drang, so daß der bedauernswerthe Mann zwischen Himmel und Erde hing. Da seine Hilferufe nicht vernommen wurden, mußte er sich selbst von dem Haken befreien. Er hat schwere Verletzungen erlitten.

Teplitz-Schönau. Neulich gerieth auf der Straße von Turn nach Sobochleben der mehrfach vorbestrafte Fleischergehilfe Johann Mischek mit mehreren Drahtbindern in Streit, in dessen Verlauf er den Drahtbinder Thomas Maczasek erstach. Mischek gestand die That dem vorüberfahrenden Fleischhauer Kradisch aus Sobochleben, der ihn dem Gerichte übergab.

Schweiz.

Bern. Die Zolleinnahmen des verflossenen Jahres erreichen wenigstens 60,000,000 Francs, also 7,000,000 Francs mehr wie das Budget vorgesehen hatte, und 6,000,000 Francs mehr als 1904. Infolgedessen wird die eidgenössische Staatsrechnung vom letzten Jahre mit einem Ueberschuß von mehreren Millionen Francs abschließen, während ein Defizit von 1,500,000 Francs vorgesehen war.—Für die Opfer der russischen Judenverfolgungen sind beim schweizerischen Hilfskomite in Bern insgesammt 22,387.55 Francs eingegangen.

Zürich. Nach der jüngst ausgegebenen Statistik standen am 1. Dezember in der Stadt Zürich von rund 38,000 Wohnungen nur noch 97 leer, gegen 352 im Vorjahre, 1752 im Dezember 1900. Es herrscht eine Wohnungsnoth, wie Zürich sie noch nie erlebt hat. Die im Bau begriffenen Häuser reichen nicht aus, den Bedarf der nächsten Jahre zu decken, so daß noch eine Verschärfung der Noth zu erwarten ist. Der Stadtrath beabsichtigt, ein Kreditbegehren für den Bau städtischer Wohnungen zu stellen.

Basel. Die Wohnbevölkerung des Kantons Basel-Stadt betrug am 31. Dezember 1905 nach den Zusammenstellungen des Kontrollbureaus 125,421 Seelen, die der Stadt Basel 122,154 Seelen.

Graubünden. Der Große Rath von Graubünden hat sich einstimmig für eine energische Aktion zu Gunsten der Erlangung der Priorität der Ostalpenbahn-Frage ausgesprochen. Wenn das Splügen-Projekt aussichtslos ist, soll das Greina-Projekt acceptirt werden. Zur weiteren Verfolgung der Ostalpenfrage erhält die Regierung einen Kredit von 50,000 Francs.

Waadt. Der Privatdozent Dr. Max van Bleuten in München ist als außerordentlicher Professor für deutsches Privatrecht und deutsche Rechtsgeschichte an die Universität Lausanne berufen worden.

Geschäfts-Moral.

Der Inhaber eines Ladens rief eines Tages seinen Gehilfen zu sich und sagte:

„Hat nicht die Dame, die soeben den Laden verließ, frischgelegte Eier verlangt?"

„Jawohl," antwortete der Gehilfe.

„Und Sie sagten ihr, wir hätten keine?"

„Jawohl, das stimmt!"

Darauf erwiderte der Ladenbesitzer mit zorngeröthetem Gesicht:

„Haben Sie nicht mit Ihren eigenen Augen gesehen, wie ich selbst vor kaum zehn Minuten die Eier auf den Ladentisch gelegt habe? Sie sind entlassen, Sie lügnerischer Schuft, und sorgen Sie dafür, daß Sie sich nicht wegen einer Empfehlung an mich zu wenden brauchen."

Gemüthlich.

In einem Prozesse kommen die beiden gegnerischen Anwälte von dem hundertsten in's tausendste, um den Prozeß möglichst zu verschleppen. **Der Kläger** (zu den Anwälten): „Meine Herren, ich schlage vor, wir fangen wieder mal ein bischen vom Prozeß an."

Pässe! Pässe!
zur Reise in's Ausland besorgt C. Raine, Nr. 411, St. Paul-Straße.